



Little Bridge Schweiz

Nothilfe in Armenien

www.little-bridge-schweiz.ch

Little Bridge News im April 2024

Liebe Freundinnen und Freunde von Little Bridge

Wir hoffen, es geht Ihnen gut und Sie geniessen die sonnigen, farbenfrohen Frühlingstage.

In Armenien hat das Jahr 2024 so begonnen, wie 2023 aufgehört hat: Beunruhigend und bedrohlich, doch auch immer wieder mit kleinen frohmachenden Nachrichten aus unserer Arbeit. Der politische und militärische Druck auf Armenien ist enorm. Es drohen weitere Gebietsverluste, weitere Zerstörung des alten armenischen Kulturgutes, weiteres Leid. Wir versuchen, mit der Finanzierung von sinnvollen Projekten etwas gegen die Ohnmacht und Hoffnungslosigkeit vieler Menschen zu unternehmen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie uns dabei unterstützen!

Der Little Star Fund von Mariam Antonyan

Wie an der Jahresversammlung berichtet, arbeitet unser Verein seit diesem Jahr neu mit zwei Organisationen zusammen. Maria Goris von Little Bridge Armenia wird bald 70jährig und arbeitet ein riesiges Pensum. Wir möchten sie etwas entlasten, jedoch auch in Zukunft den Menschen in Armenien beistehen. So sind wir eine zweite Partnerschaft eingegangen, werden aber selbstverständlich weiterhin das Werk von Maria Goris unterstützen. Unsere neue Partnerorganisation heisst Little Star Fund und wurde 2018 von Mariam Antonyan gegründet. Ihr Ziel ist es, die Armut auf dem Land zu bekämpfen, und sie hat dies bereits mit einigen Projekten getan. So hat sie zum Beispiel in Kurtan in den Bergen der Provinz Lori eine Nähwerkstatt gegründet, die wattierte Winterjacken herstellt und acht bis zehn Frauen aus dem Dorf gut bezahlte Arbeit bietet. Wir sind sehr angetan von der transparenten, offenen Kommunikation, der Integrität (und den geringen administrativen Kosten) von Little Star.

Wir haben uns entschieden, ein Landwirtschaftsprojekt des Little Star Fund - Obstanlagen auf insgesamt zehn Hektaren, verteilt auf verschiedene Dörfer - zu finanzieren. Davon profitieren hundert Familien, welche ausser der Landwirtschaft keine Einnahmequelle haben. Die Dorfbewohner haben am Ostersonntag unter fachkundiger Anleitung die Setzlinge selbst gepflanzt – jung und alt war daran beteiligt, und wir freuen uns jetzt schon sehr, wenn in drei Jahren die ersten Früchte da sind.



Alle helfen mit: Baumsetzlinge werden bei Bazum in der Provinz Lori gepflanzt.

Flüchtlingsarbeit

In mehreren Regionen konnte dank Little Bridge die Lage der Flüchtlinge aus Karabach verbessert werden. Wir haben Tierfamilien und -futter verschenkt und Werkzeuge für Berufsleute (Automechaniker, Schweißer, Coiffeuse) finanziert, damit sie arbeiten können. Dank dem Nothilfefonds von Little Bridge Armenia, den wir immer wieder so gut als möglich «auffüllen», konnte die Not gelindert werden: Es wurden Mieten und Lebensmittel, Arztkosten und Medikamente, Kleider und Babynahrung bezahlt. Der Nothilfefonds ist weiterhin das grösste Anliegen von Maria Goris und ihrem Team, denn die Lage der Flüchtlinge bleibt schwierig.

In Aygehovit, Provinz Tavush, leben seit Jahrzehnten viele Menschen aus Berg-Karabach. Seit den Vertreibungen sind mehrere Flüchtlingsfamilien zugezogen. Wir haben für die Kakiplantage eine dringend benötigte Bewässerungsanlage finanziert, damit für mehr Menschen ein Einkommen generiert werden kann.



Heu für die Tiere der Flüchtlinge aus Berg-Karabach in der Provinz Gegharkunik.

Ausbildungskosten

Wir möchten 21 begabten jungen Leuten, die sich durch überdurchschnittliche schulische Leistungen auszeichnen, die Studiengebühren finanzieren. Alle 21 zukünftigen Studierenden kommen aus ärmsten Familien, die nur dank Nothilfe oder dank eines minimalen Einkommens von höchstens 200 Franken (pro Monat, für die ganze Familie) überleben. Die Bezahlung von Studiengebühren liegt für sie in weiter Ferne. Maria Goris und ihre Mitarbeiterin Jenya Grigoryan aus Gyumri haben diese SchülerInnen über ihre Kontakte ausfindig gemacht und besucht. Von allen besitzen wir einen kurzen Steckbrief. Für unseren Verein bedeutet dies ein sechsjähriges, nicht ganz billiges Engagement, doch wir erachten es als äusserst sinnvolle Investition in die Zukunft dieser jungen Menschen und deren Familien. Die Armutsspirale von bedürftigen Familien kann so durchbrochen werden, und die Menschen schöpfen Mut und Zuversicht.

Sommerferien

Viele Flüchtlingskinder und Kinder aus Familien ohne Einkommen leben in erschreckenden Verhältnissen, manchmal in Räumen ohne Tageslicht und vor allem in einer Atmosphäre von Trauer und Hoffnungslosigkeit. Da sind die Sommerferienprogramme, die von Little Bridge Armenia und von Little Star angeboten werden, kein Luxus. Die Kinder brauchen positive, stärkende Erlebnisse, freudvolles Zusammensein und Vertrauen in ihre Kultur und Religion. In den Sommercamps wird gesungen und getanzt, biblische Geschichten erzählt und gebastelt, es gibt Gartenbaukurse und Spiele. Im Moment sammeln wir Geld für dieses beliebte Sommerangebot, damit möglichst viele Kinder damit beglückt werden können. Die Sommerangebote von Maria Goris finden in Sisian und in Gyumri statt, jene von Mariam Antonyan finden in fünf Bergdörfern der Provinz Lori statt.

Wir haben dieses Jahr bereits viel erreichen können, und dafür danken wir Ihnen allen ganz herzlich. Ohne Ihre oft langjährige, grosszügige Unterstützung von Little Bridge wäre nichts davon möglich!

Mit lieben Grüssen

Kathrin Ritzi-Schaukelberger

Präsidentin: Kathrin Ritzi-Schaukelberger, Kradolfstrasse 62, 8583 Sulgen, k.ritzi@bluewin.ch, 071 642 13 17

Patenschaften: Rosalia Joerg, Via Tello 6, 7013 Domat/Ems, rosalia.joerg@highspeed.ch, 081 633 43 42

Graubündner Kantonalbank, Chur, PC 70-216-5, Vereinskonto: CH74 0077 4010 0193 0130 0